

# Billstedt Horn gemeinsam vorn

## Protokoll zur 71. öffentlichen Sitzung des Beirates Billstedt/Horn

07. Oktober 2025 | 18.00 - 20.00 Uhr

im Kultur Palast Billstedt

Moderation:

Dieter Rönfeldt (Beiratsvorsitz) und Jochen Schindlbeck (Beiratsvorsitz)

### Tagesordnung

**TOP 1 Begrüßung und Anmerkungen zum Protokoll der 69. und 70. Sitzung**

**TOP 2 Zukunft des Beirates Billstedt/Horn**

- Diskussion

**TOP 3 Aktuelle Informationen aus der Stadtteilentwicklung**

- Verschiedenes  
Ursula Groß und Marvin Brinkmann, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

**TOP 4 Öffentliche Frage- und Mitteilungsrunde**

**BEIRAT BILLSTEDT/HORN**

## 1. Begrüßung und Anmerkungen zum Protokoll der 68. Sitzung

Herr **Schindlbeck** begrüßt die Beiratsteilnehmenden.

Die Protokolle der 69. und 70. Sitzung werden ohne Gegenstimmen beschlossen.

**Herr Schindlbeck** stellt die Tagesordnung vor.

## 2. Zukunft des Beirates Billstedt-Horn

### Diskussion

**Die Teilnehmenden** sprechen sich erneut für eine Weiterführung des Beirates Billstedt-Horn aus und betonen dessen besondere Bedeutung als Austausch- und Netzwerkforum, das auch künftig erhalten bleiben sollte. Dabei wird der Wunsch geäußert, den Teilnehmerkreis künftig zu erweitern und weitere Zielgruppen anzusprechen. Gleichzeitig wird Frustration darüber geäußert, dass bislang nur wenige Menschen am Beirat teilnehmen. Es wird angeregt, künftig über ein alternatives Format zu wählen, bei dem informeller Austausch und Netzwerken stärker im Mittelpunkt stehen. Einig sind sich die Teilnehmenden außerdem darin, dass der Verfügungsfonds auch in Zukunft fortgeführt werden soll, um das Engagement im Entwicklungsraum weiterhin zu unterstützen.

**Frau Groß** erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass der Beirat ursprünglich im Rahmen der RISE-Gebietsentwicklung als kommunikatives Forum eingerichtet wurde. Mit dem Auslaufen des RISE-Gebietes und der fehlenden Möglichkeit einer weiteren Verlängerung ist die Fortführung des Beirates in der jetzigen Form nicht möglich. Sie weist auf die künftig neu entstehenden Beiräte in den geplanten RISE-Gebieten Sonnenland/Mümmelmannsberg und Horner Geest sowie auf den bestehenden Beirat Billstedt-Zentrum, in denen bereits heute und/oder zukünftig ebenfalls Austausch stattfinden kann und über aktuelle Themen informiert wird. Darüber hinaus erinnert sie an die zahlreichen Versuche in der Vergangenheit, den Beirat Billstedt-Horn stärker zu bewerben. Sie betont, dass das Bezirksamt auch in einem zukünftigen Gremium weiterhin über aktuelle Entwicklungen berichten könne.

Bezüglich des Verfügungsfonds weist **Frau Groß** erneut darauf hin, dass mit Abschluss des RISE-Verfahrens auch keine Bundesmittel mehr zur Verfügung stehen. Eine Möglichkeit, den Fonds dennoch fortzuführen, könne darin bestehen, Mittel bei der Bezirksversammlung einzuwerben, auf diese wurde bereits in den vorherigen Sitzungen des Beirates hingewiesen. Da die Frist zur Antragsstellung für den Haushalt 2026 nun abgeschlossen ist, müsse an die Politik herangetreten werden. Alternativ müssten auch andere Förderquellen geprüft werden. Offen bleibt die Frage, wer künftig die Verwaltung des Fonds übernehmen kann, da der Auftrag der steg Hamburg mit dem Jahreswechsel endet. Hierfür wäre eine neue Akteurin – beispielsweise ein Verein oder eine Einrichtung – erforderlich, die die Gelder verwaltet und die Abrechnung mit der Behörde übernimmt.

**Die Teilnehmenden** sind sich abschließend einig, dass der informelle Austausch in jedem Fall weiter stattfinden soll. Der Verfügungsfonds soll, wenn möglich, in angepasster Form fortgeführt werden. Hierfür muss geklärt werden, unter welchem Namen und in welcher Struktur der Beirat künftig weitergeführt werden kann. Zudem soll das Gremium für weitere Interessierte geöffnet werden. Abschließend wird diskutiert, ob der Beirat einen Antrag an die Bezirksversammlung stellen soll, um Mittel für den Verfügungsfonds zu beantragen. Diese wird formal im Plenum gestellt.

*Frage: Soll der Beirat Billstedt-Horn bei der Bezirksversammlung einen Antrag auf Mittel für den Verfügungsfonds einreichen?*

	alle Anwesenden	Beiratsmitglieder	Politik
Ja-Stimmen	10	8	1
Nein-Stimmen	0	0	0
Enthaltungen	0	0	0
Gesamt	10	8	1

### 3. Aktuelle Informationen aus der Stadtteilentwicklung

#### Verschiedenes

**Frau Groß** berichtet – auf Nachfrage der Teilnehmenden sowie aufgrund aktueller Berichterstattung – über den Stand der Planungen zur Gartenstadt Öjendorf. Sie erläutert, dass der Grundstückserwerb durch ein vom Senat eingesetztes Konsortium erfolgen sollte, um die Flächen einfacher und schneller ankaufen zu können, als dies der Stadt selbst möglich wäre. In vielen Fällen hätte dieses Vorgehen gut funktioniert, bei einigen Grundstücken jedoch nicht, wie zurzeit auch der Presse zu entnehmen ist. Auch wenn sich der Prozess schwieriger gestaltet als zunächst angenommen, hält der Senat weiterhin an der Idee und Umsetzung der Gartenstadt Öjendorf fest, da der Bedarf an neuem Wohnraum nach wie vor groß ist. Derzeit wird intern geprüft, wie ein Erwerb der verbliebenen Grundstücke dennoch erfolgen kann. Diese Abstimmungen finden allerdings nicht öffentlich, sondern innerhalb der zuständigen Behörden statt.

Auf Nachfrage aus dem **Teilnehmendenkreis**, warum der Bebauungsplan für die Gartenstadt Öjendorf bereits so detaillierte Festsetzungen zur Art der Bebauung enthält, erläutert **Frau Groß**, dass jedem Bebauungsplan Funktionspläne zugrunde liegen, die die wesentlichen Nutzungen und Strukturen im neuen Quartier bereits festlegen. Heutzutage sind Bebauungspläne zudem detaillierter ausgestaltet, um Rechtssicherheit zu gewährleisten. Sie enthalten daher auch Festsetzungen zu bauordnungsrechtlichen Anforderungen, wie beispielsweise Regelungen zu Brandschutz durch Abstandsflächen oder Maßnahmen zum Klimaschutz durch die Festsetzung von Grün- und Freiflächen. Darüber hinaus möchte die Stadt durch den hohen Detaillierungsgrad sicherstellen, dass das städtebauliche Gesamtkonzept in seiner geplanten Form umgesetzt wird und gestalterisch stimmig bleibt.

Im weiteren Verlauf berichtet **Frau Groß**, dass die Sanierung der Wohnumfeldmaßnahmen der BVE im Rahmen der Modernisierung ihrer Wohnanlage sowie die Umsetzung eines Energiekonzeptes am Morsumer Weg / Tinnummer Weg in Kürze beginnen sollen (siehe hierzu auch Protokoll der 63. Sitzung). Künftig soll bei allen Maßnahmen im Bezirk Hamburg-Mitte noch stärker auf die Berücksichtigung von Klimabelangen geachtet werden.

Zudem teilt **Frau Groß** mit, dass die Bauarbeiten auf der Billstedter Hauptstraße demnächst abgeschlossen sein werden. Derzeit wird die Fläche asphaltiert. Am 27. November um 9:30 Uhr findet eine öffentliche Einweihungsveranstaltung mit dem Bezirksamtsleiter Ralf Neubauer statt. Ebenso ist am 6. November 2025 die Einweihung des  $\frac{3}{4}$ -Hockeyplatzes des MTHC an der Horner Rennbahn geplant.

Auf Nachfrage aus dem Teilnehmendenkreis zur Fläche am Everlingweg, die ehemals über eine Erbpacht von den Hells Angels genutzt wurde, berichtet **Frau Groß**, dass diese nach dem Abriss des Gebäudes künftig als öffentliche Grünfläche vorgesehen ist. Derzeit gibt es allerdings noch Streitigkeiten über den erforderlichen Rückbau. Die Diskussion einer möglichen zukünftigen Nutzung dieser Fläche, könne, so Frau Groß, eine Aufgabe für das neue RISE-Gebiet Horner Geest darstellen.

Auf die Frage aus dem **Teilnehmendenkreis**, ob es Neuigkeiten zum Lorenzweg gebe, erläutert **Frau Groß**, dass sie dies zur Klärung mitnehmen wird. Die **Teilnehmenden** äußern in diesem Zusammenhang Unmut über den fehlenden Fortschritt, insbesondere, da den aufgrund des schlechten Zustands der Bausubstanz ausgelagerten Vereinen eine zeitnahe Lösung zugesichert wurde. **Frau Groß** ergänzt, dass zurzeit ein Gutachten prüft, ob das bestehende Gebäude saniert oder abgerissen und neugebaut werden soll. Ein **Teilnehmer** spricht sich klar für einen Neubau aus, da die Barrierefreiheit im aktuellen Gebäude nicht gewährleistet ist.

#### **Stellungnahme des Fachamts Sozialraummanagement (SR) bezüglich des Lorenzenwegs:**

Im Lorenzenweg 2 waren zuletzt das kommunale Haus der Jugend Billstedt, die ebenfalls kommunale Elternschule Billstedt und der AWO Seniorentreff untergebracht. Das Gebäude besteht aus einem Hauptflügel mit Keller- und Obergeschoss sowie einem eingeschossigen Nebenflügel mit Kriechkeller. Das Gebäude wurde ca. 1975 errichtet und befindet sich trotz einzelner Modernisierungsmaßnahmen allgemein in einem eher durchschnittlichen baulichen Zustand mit veralteter Haustechnik. Seit einigen Jahren sind massive Durchfeuchtungen festzustellen, die vor 2 Jahren zu einem erheblichen Schimmelbefall geführt haben, so dass eine Nutzung des Gebäudes durch die genannten Einrichtungen aktuell nicht möglich ist. Die Einrichtungen wurden zum Teil an Ersatzstandorten untergebracht. Zur Wiederherstellung der Nutzbarkeit ist eine umfassende Grundsanierung mit anschließender Modernisierung und energetischer Ertüchtigung notwendig.

## Öffentliche Frage- und Mitteilungsrunde

**Herr Schindlbeck** berichtet, dass die BilleVue 2027 anlässlich des 100-jährigen Jubiläums von Billstedt stattfinden wird. Im Rahmen eines ersten Workshops wurden bereits Ideen und Ansätze zur zukünftigen Gestaltung der BilleVue gesammelt. Zudem kündigt er einen anstehenden Austausch mit den Planerinnen und Planern des Billstedter Marktplatzes an, um zu klären, welche Flächen für die Durchführung der Veranstaltung zur Verfügung stehen werden.

Auf Nachfrage aus dem **Teilnehmendenkreis** zur Planung der Kreisverkehre Reclamstraße / Möllner Landstraße / Billstedter Hauptstraße erläutert **Frau Groß**, dass dieser Bereich aus der Planung herausgenommen wurde, da bislang keine Einigung erzielt werden konnte. Das Bezirksamt nimmt diese Fragestellung zur weiteren Prüfung und Klärung mit.

### **Stellungnahme des Fachamts Management des öffentlichen Raums:**

Die planerischen Lösungen – einschließlich der Variante Kreisverkehr - zum Doppelknoten Reclamstraße/Möllner Landstraße und Reclamstraße/Billstedter Hauptstraße konnten leider mit der Straßenverkehrsbehörde zu keiner einvernehmlichen Lösung geführt werden. Die Planung ruht derzeit, im kommenden Jahr soll jedoch ein neuer Versuch gestartet werden, um den Doppelknoten planerisch zu lösen.

**Herr Imholz** berichtet über die aktuelle Situation des Wochenmarktes auf dem Billstedter Marktplatz. Eine frühere Abstimmung unter den Marktbeschickern habe ergeben, dass sich rund 70% kürzere Öffnungszeiten – bis 16 Uhr statt 18 Uhr – wünschen. Da diese Anpassung jedoch nicht umgesetzt wurde, sind bereits viele Händler abgesprungen, weitere würden überlegen, den Standort aufzugeben.

**Herr Rönfeldt** weist auf das Weihnachtskonzert der BilleBläser hin, das am 13. Dezember 2025 stattfinden wird und lädt alle Teilnehmenden herzlich ein.

Die **Moderation** bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme und schließt die Sitzung.

Leon Thümer (steg Hamburg mbH) in Abstimmung mit  
Marvin Brinkmann, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung  
Oktober 2025